

Kulturbrief UELZEN

51. Ausgabe
Dezember 2019

Termine. Hintergründe. Geschichten. Interviews.

Ein Newsletter zur Kultur in Uelzen

KULTURKREIS

Veranstaltungen im Januar

05.01. • 11 Uhr

Neujahrskonzert



10.01.. • 19. Uhr

Märchenball

Russisches Nationalballett

12.01. • 18 Uhr

Mein Mann hat Schnupfen



16.01. • 20 Uhr

Danceperados of Ireland
Whiskey you are the devil

18.01. • 20 Uhr

Best of Poetry Slam

22.01. • 20 Uhr

Musical Night in concert

23.01. • 19.30 Uhr

The Spirit of Woodstock

[Karten hier](#)

ST. MARIEN

Jubiläumsjahr in St. Marien

[siehe S. 3](#)



S O M M E R A K A D E M I E

3. Winterkonzert

Kontrapunkte Beethovens Sinfonien Nr. 7 & 8

Theater an der Ilmenau

Hinterbühne

Sonntag
26. Januar 2020

Einführung 16 Uhr
Konzert 17 Uhr



[siehe Seite 4](#)

UND SIE?

Sie bieten Kultur in Uelzen an? Sie suchen eine Form Ihre Besucherinnen und Interessenten anzusprechen, Sie zu informieren, Sie zu begeistern für Ihre kommenden Veranstaltungen? Sie möchten Ihre Veranstaltung, Ihre Institution in einem der nächsten Kulturbriefe vorstellen?

[Schicken Sie uns eine Mail!](#)

Schicken Sie diesen Brief gern weiter. Möchten Sie ihn regelmäßig einmal im Monat erhalten – oder gerade nicht-, dann klicken Sie bitte [hier](#).

Herausgeber:
Kulturkreis Uelzen e.V.
Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen
v.i.S.d.P.
Birte Ebermann, Erik Matz
kulturbrief@kk-uelzen.de
Für den Inhalt der Seiten sind die jeweiligen Herausgeber verantwortlich.
Layout: Felice Meer
www.chordesign.de
Der Kulturbrief erscheint monatlich als Newsletter.

Der deutsche Joe Cocker in Uelzen

Die einzigartige Tribute Show THE SPIRIT OF WOODSTOCK lässt den Hippie-Spirit des „Summer of '69“ wieder lebendig werden. Das Lebensgefühl, das im „Summer of Love“ Hunderttausende von Besuchern zu einem ekstatischen Open Air - Happening lockte, ist zur Legende geworden, die mehrere Generationen bewegt hat.

derationen versetzen Sie zurück in eine hoch-emotionale Zeit, in der das Motto „make love, not war“ um die Welt ging. Highlights sind u.a. auch Zeitzeugen-Interviews auf einer großen Leinwand.

Michael Holderbusch wird als Joe Cocker in der Show auftreten. Er stand 2010 im Finale der RTL Show „Das Supertalent“. Mit seiner

dies selbst bewusst geworden?

Michael Holderbusch: „Schon als Teenager wurde mir beim Singen eine rauchige Stimme nachgesagt. Irgendwann fing ich an mich mit Joe auseinanderzusetzen und seine Songs zu singen und so kam eins zum Anderen.“

Wie hat sich dein Leben nach diesem Auftritt verändert?

M.H.: „Wie das berühmte Spiel „Rutschbahn und Leiter“. Plötzlich lebt man von seiner Musik. Jeder reißt sich um dich und plötzlich bist du jemand. Dann gerät man wohl zwangsläufig, sowohl beruflich, als auch privat an die falschen Leute. Man landet tief, sogar teilweise tiefer als vorher. Aber man rappelt sich wieder auf und versucht, wieder hoch zu kommen. Das ist eine der Dinge die ich wohl mit Joe Cocker gemeinsam habe.“

Wie kam es zu deinem Engagement bei „The Spirit of Woodstock“?

M.H.: „Über die Künstleragentur „Lautstrom“ mit der ich zusammen arbeite, kam die Anfrage von Reset Production und diese hatte sich für mich als Joe Cocker für die Tour entschieden.“

Was verbindest du persönlich mit der Zeit von Love, Peace and Rock'n'Roll?

M.H.: „Meine Jugendzeit, weil ich mich damals zum ersten Mal mit der Musik und Woodstock beschäftigt und diese auch schätzen und lieben gelernt habe.“

Auf was freust du dich bei der Tour durch Deutschland besonders?

M.H.: „Ich liebe es zu touren. Ich freue mich täglich auf ein tolles Publikum und auf die Zusammenarbeit mit unserem super Team. Man kommt rum und lernt Land und Leute kennen. Das macht riesig Spaß und ich kann das tun was ich immer wollte: Auf der Bühne stehen und Musik machen.“

Am 23.01. um 19.30 Uhr

[Karten hier](#)



Michael Holderbusch als Joe Cocker

Jimi Hendrix, Janis Joplin, Santana, The Who, Joe Cocker, Joan Baez, Creedance Clearwater Revival oder Crosby, Stills, Nash & Young prägten 1969 ein Festival, das Geschichte schrieb und zum Synonym für eine ganze Ära wurde. Eine exzellent besetzte Liveband und fantastische Sängerinnen und sorgen mit authentischem Retro-Sound für Gänsehaut. Auf die Musik abgestimmte Videos, Visuals und Mo-

Version von Joe Cockers "You are so beautiful" rührte er Millionen zu Tränen. Über 40.000 Mitbewerber ließ er hinter sich und wurde auf den zweiten Platz gewählt. Das Publikum verabschiedete ihn mit Standing Ovations. Die Boulevardpresse feierte ihn anschließend als den deutschen Joe Cocker.

Mit deinem emotionalen Auftritt bei „Das Supertalent“ hast du Deutschland zu Tränen gerührt und bewiesen, dass du Joe Cocker zum Verwechseln ähnlich klingst. Wie ist dir

UELZEN

St. Marien

Januar 2020

Jubiläumsjahr in St. Marien

Anlässlich des 725. Stadtjubiläums der Hansestadt Uelzen bringt das Kantorat an St. Marien ein Jahresprogramm heraus mit allen Konzerten im Jahr 2020 in der St.-Marien-Kirche Uelzen. Neben diesem großen Jubiläum gibt es an St. Marien ein weiteres, kleineres Jubiläum zu bedenken: Kantor Erik Matz begann genau vor 25 Jahren seinen Dienst an der St.-Marien-Kirche und als Kreiskantor für den ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen.

Halten Sie also ab Anfang Januar Ausschau nach diesen Jahrsprogrammen!

Das Jahresprogramm lädt ein zu über 65 Veranstaltungen und ist gleichzeitig eine Übersicht über die vielfältigen musikalischen Aktivitäten in Uelzens großer Kirche der Backsteingotik, die mit ihrer A-Kirchenmusikerstelle eine der tragenden Säulen des Kulturlebens der Stadt und der Region darstellt.

Mit der Aufführung der Sinfoniekantate „Der Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy am 7. Juni und dem Konzert „Englische Weihnacht“ am 12. und 13. Dezember werden wieder große chorsinfonische Konzerte mit der St.-Marien-Kantorei angeboten.

Des Weiteren besteht das Programm aus 10 Sommerkonzerten, 23 Kleinen Konzerten mit Offenem Singen in der Adventszeit, 25 Orgelmusiken mittwochs um 12 Uhr zur Marktzeit sowie Sonderkonzerten, die sich über das Jahr verteilen.

Zu den meisten Konzerten wird ein Vorverkauf eingerichtet und ab dem 10. Januar werden bereits für alle diese Konzerte Karten bei den bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet erhältlich sein.

Schauen Sie schon einmal bei den Veranstaltungen auf der Seite www.uelzen-kantorat.de und machen sich ein Bild über das Konzertprogramm in St. Marien.

In den folgenden Ausgaben des Kulturbriefes wird näher auf die einzelnen Veranstaltungen eingegangen werden. Das erste Konzert wird das Chorchonzert „Crucifixus“ sein mit dem Kammerchor „Hugo-Distler-Ensemble“ aus Lüneburg am 14. März um 17h. Näheres hierzu in der Ausgabe Februar.



UELZEN

Sommerakademie

Januar 2020

Kontrapunkte • Beethovens Sinfonien Nr. 7 & 8 im vierten Reihenkonzert

Die Sinfonien 7 + 8 sind Kontrapunkte. Diese Anti-Napoleon-Musik hier und das Humoristischste, das Beethoven je in eine Sinfonie packte, dort. Diese zwei Sinfonien stehen am Sonntag, 26. Januar 2020, 17 Uhr, auf dem Programm.

War die 3. Sinfonie, die „Eroica“, auf Bonaparte komponiert, so ist das A-Dur der 7. gegen den französischen Usurpator zu denken. Die ersten Skizzen finden sich bereits im Jahr 1806 – es ist die Fixierung eines a-moll-Trauerstücks. Zwischen den Schlachten von Austerlitz 1805, in der die französische Armee die Allianz der Österreicher und Russen besiegte, und der Schlacht von Jena und Auerstedt 1806, wo Napoleon den Preußen die vernichtende Niederlage beibrachte, kam es auch zum bekannten Eklat zwischen Beethoven und seinem Gönner Fürst Lichnowsky, als sich der Komponist weigerte, vor französischen Offizieren zu spielen. Nach der Nachricht von Frankreichs neuestem Sieg bei Jena fiel auch das Wort: „Schade, dass ich die Kriegskunst nicht so verstehe wie die

Tonkunst, ich würde ihn doch besiegen.“ Bis zu diesem Sieg sollten dann noch fast zehn Jahre vergehen, die ganz andere Allianzen schmiedeten...

Beethoven begann mit dem Klavierkonzert Nr. 5 (1808/09) seine patriotischen Kompositionen. Im Jahr 1810 die Musik zu Goethes „Egmont“ op. 84, 1811/12 die A-Dur-Sinfonie Nr. 7 op. 92, 1813 „Wellingtons Sieg oder Die Schlacht bei Vittoria“ op. 91.

Und so wie diese Musiken gemeint waren,

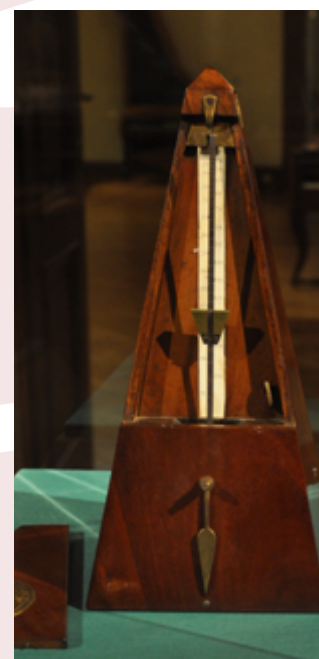
Theater an der Ilmenau,
Hinterbühne
Sonntag, 26. Januar 2020
Einführung 16 Uhr, Konzert 17 Uhr

wurden sie vom Publikum auch aufgenommen. „Die Jubelausbrüche während der A-Dur-Sinfonie ... überstiegen alles, was man bis dahin im Konzertsaal erlebt hatte“, schrieb ein Kritiker. Und auch Schüler Czerny bezeugte, dass das Werk den „damaligen Zeitereignissen“ sein Entstehen, seinen Schwung und seine patriotische Begeisterung verdanke. Die 7. Sinfonie ist programmatisch, sie ist ein Appell.

Ganz anders die 8. Sinfonie F-Dur op. 93. Sie war stets als die humoristische des Meisters betrachtet worden, wobei hier nichts mit platter Heiterkeit verwechselt werden darf. Und schon gar nicht mit Spass. In der Entstehungszeit des Werkes war Beethoven mit

Johann Nepomuk Mälzel befreundet. Der Mechanikus erfand nicht nur das Metronom, ein Fortschritt, den der Komponist zu begrüßen nicht müde wurde. Als Mälzel nach England reiste, verfasste Beethoven einen vergnüglichen Kanon: „Ta ta ta ta... lieber Mälzel, / Leben Sie wohl, sehr wohl! / Banner der Zeit, großer Metronom!“ Dieser Kanon erscheint als Allegretto scherzando in der Sinfonie.

Zudem gesteht Beethoven jedoch das Dilemma: So sehr er die Messung der Zeit in der Musik begrüßt, so sehr weigert er sich gegen diese mechanische Ordnung in seiner Kunst. Und so ticken und schwelgen diese vier Sätze, zählen den Takt und brechen ihn gleichzeitig. Das Klappern des Metronoms wird durchdekliniert auf jede Art – es bleibt eben doch nur mechanisch. Im Gegensatz zu Beethovens großartigen Einfällen, damit umzugehen. Barbara Kaiser



Metronom von Mälzel,
Paris 1815

Die Originalpartitur



Karten: 22,00 € Erwachsene/15,00 Schüler und Studenten
Vvk: [Reservix](#), AZ und Touristinformation der Hansestadt Uelzen

Veranstalter: Verein Internationale Sommerakademie Lüneburger Heide e.V.
Schirmherrschaft: Bürgermeister Jürgen Markwardt